

Ganz schön ordentlich

Schon wenn man zur Haustür von Samantha Brawand läuft, spürt man viel von ihrem Wesen. Überall stehen kleine Kunstwerke und Dekorationen. Diese lassen erahnen, dass die Dinge hier mit Leidenschaft und Freude erschaffen werden. Und das bezieht sich auch auf den bisherigen Lebenslauf dieser engagierten Frau. ■ Naemi Baptista

Samantha Brawand hat ordentlich was zu tun. Die 37-Jährige führt gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin seit 2015 die Waldspielgruppe «Huetlizweg» an den Standorten Stallikon und Uster. Sie arbeitet 50% in der Administration der Stiftung Mercator Schweiz, die sich für eine offene, solidarische und ökologisch nachhaltige Gesellschaft einsetzt. Zusätzlich engagiert sie sich im Vorstand der Fachstelle Spielgruppen Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Dietikon (FS ZAHD), wo sie für die Ressorts «Aussen» und «Weiterbildung» verantwortlich ist. Ausserdem ist sie Vorstandsmitglied des Projekts QBIS (Qualitativ gute Bildung in Spielgruppen sichern), welches das Ziel verfolgt, alltagsintegrierte Sprachbildung zu fördern, und dies unter anderem mit Weiterbildungen für Spielgruppenleitende im Bereich «Frühe Sprachbildung» umsetzt.

Viele Pfade, ein Weg

Das KV sei es gewesen, was sie eigentlich unbedingt nach der Schule haben machen wollen. Ihr Weg führte sie aber von der Diplommittelschule an die ZHAW, wo sie Umweltingenieurwesen mit Vertiefung Umweltbildung studiert hat. Während dieser Zeit lernte sie auch ihren heutigen Ehemann kennen. Nach der Ausbildung und einer Reise durch Afrika zog es sie dann doch ins ursprünglich angedachte Berufsumfeld Büro. Nebst Vollzeitpensum in der Administration eines grossen Unternehmens und noch vor der Geburt ihres ersten Sohnes absolvierte sie die Basisausbildung zur Spielgruppenleiterin und erwarb zusätzlich das Zertifikat Wald. Der Drang zur persönlichen Weiterentwicklung und die Leidenschaft für Umweltbildung waren hierfür ausschlaggebend. Ebenso für die vielen Zusatzmodule bei der IG Spielgruppe, die folgten. Immer wieder erwähnt sie im Gespräch, wie wichtig es sei, Kinder früh in den Kontakt mit der Natur zu bringen, und wie sehr sie daran glaube, dass Menschen diese kostbare Erfahrung ein Leben lang mit sich tragen.

Auf die Frage, wie sie all ihre vielen verschiedenen Tätigkeiten und ihre Familie unter einen Hut bringe, wird das Gesicht dieser fröhlichen und lebhaften Frau für einmal ruhig und ernst. Ihr Organisationstalent helfe ihr bestimmt dabei, den Überblick zu behalten, und ausserdem sei ihr Partner eine grosse Unterstützung. Aber vor allem sei jede ihrer Tätigkeiten mehr als blosses Arbeiten. In jeder stecke viel Engagement und die Überzeugung der Wichtigkeit dieser Inhalte. Auch wenn man im ersten Moment den Eindruck bekommen könnte, dass



Samantha Brawand - vom KV über das Umweltingenieurwesen zur Waldspielgruppe.

Samantha Brawand auf sehr vielen Hochzeiten tanzt: die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit und die Motivation, Dinge zu bewirken, ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr Berufsleben.

Quo vadis?

Schon im Studium hat die mittlerweile diplomierte Waldspielgruppenleiterin die Leidenschaft für die Umweltbildung für verschiedene Altersgruppen in sich gespürt. Mit viel Elan hat sie diese bisher im Bereich «Frühe Kindheit» umgesetzt. Die Leitung ihrer ELKi-Wald-Gruppe habe ihr im Laufe der Zeit bewusst gemacht, dass die Erwachsenenbildung etwas sei, das sie in Zukunft für sich entdecken möchte. Noch zögert sie, und die vielen Engagements lassen aktuell keinen Platz für ein neues Projekt. Auch gebe es für sie noch vieles zu lernen, und viele Erfahrungen würden noch darauf warten, gemacht zu werden. Doch man spürt, dass schon etwas Neues in Samantha Brawand schlummert. Sie wird sich auch da wohl treu bleiben: Alles hat seinen Platz und seine Zeit, Aufgeschlossenheit und Neugier verbinden sich, Dinge werden dann getan, wenn sie stimmig sind und Freude bereiten.